



# Siedlervereinigung Würzburg Sieboldshöhe 1952 eV

*Aktiv. Stark. Engagiert.*



## Info 08 / 2014

Stand: 27. 10. 2014

### Treffen Lengfelder

am **Mittwoch 12. November 2014** um **19:00 Uhr**

in der Gaststätte Erk, Georg-Engel-Straße, Lengfeld. Es wäre schön, wenn wir eine kurze Rückmeldung bekämen, um genügend Stühle beizubringen: Fax 0931 783840 0931 77380, [info@sieboldshoehe.de](mailto:info@sieboldshoehe.de)



### Mitgliederversammlung

**Mittwoch 26. November 2014** um **19.30 Uhr** im Gemeindesaal der Auferstehungskirche. Mehr dazu siehe weiter hinten.

### Ältestes Mitglied +

Frau Franziska Rückert - unser aktuell ältestes Mitglied - ist im 100. Lebensjahr verstorben. Bei der Versammlung wollten wir sie für 50 Jahre Mitgliedschaft ehren. Neuer Spitzenreiter ist nun Karl Mark (Jahrgang 1916).

### Bezirksverbandstag

Er fand am 12. 10. in Zell statt. Neben den Geschäftsberichten war die Neuwahl des Vorstandes der herausragende Tagesordnungspunkt. Nach mehr als 30 Jahren an der Spitze trat Dieter Weidenhammer nicht mehr an. Zur Arbeitsteilung wurde der geschäftsführende Vorstand hinter dem Vorsitzenden auf drei Stellvertreter erweitert. Das Wahlergebnis:

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 1. Vorsitzender | Manfred Sorg Ochsenfurt   |
| Stellvertreter  | Andreas Gasch Aschaffenburg<br>(Schwerpunkt Repräsentation, Marketing, EDV) |
| Stellvertreter  | Achim Einig<br>(Schwerpunkt Finanzen)                                       |
| Stellvertreter  | Herbert Stapff<br>(Schwerpunkt Dokumentation, Logistik, Presse)             |

### Was ist „Halloween“?

Das Wort Halloween ist eine Kurzform von All Hallows' Eve, dem „Tag vor Allerheiligen“. Ursprünglich ein Herbstfest der Druiden im alten England, brachten es irische Einwanderer im 19. Jahrhundert mit in die USA. Seitdem wird es dort mit gruseligen Verkleidungen, ausgehöhlten Kürbissen und kleinen Scherzen gefeiert

## EINLADUNG

zur

### **Mitgliederversammlung Herbst 2014**

am **Mittwoch 26. November 2014** um **19.30 Uhr**

im **Gemeindesaal der Auferstehungskirche**

Dazu wird folgende **Tagesordnung** vorgeschlagen:

1. Begrüßung, Organisatorisches
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung vom 12.03.2014
4. Ehrungen
5. Berichte
6. Fragen, Aussprache, Diskussion
7. Mitgliedsbeitrag, Antrag auf Erhöhung
8. Ausblick und Termine 2015  
Siedlerreise  
Brunnenfest
9. Wünsche und Anträge
10. „**Aktuelles zur Patientenverfügung, -vollmacht, Vermächtnisse**“  
Referent Notar Dr. Thomas Baumann

Anschließend Frage- und Diskussionsrunde, gemütliches Beisammensein bei Glühwein und Lebkuchen, Ratschen

**zu TOP 8:** Leider müssen wir ein saures Bonbon schlucken: Bundes-, Landes- und Bezirksverband sowie die Zeitung haben die Umlagen erhöht. Die Delegierten des Bezirksverbandes haben eine Erhöhung um 2,40 EUR beschlossen, so dass wir nun von Ihren 20,- EUR ca. 14.00 EUR direkt abführen müssen. Das uns verbleibende Geld reicht aber nicht mehr aus, um alle Verpflichtungen und Leistungen erfüllen zu können. Wir sehen uns deshalb veranlasst und gezwungen, die Erhöhung der Umlage an Sie weitergeben zu müssen und damit leider eine Beitragserhöhung auf 23,- EUR / Jahr zu beantragen (siehe nächste Seite).

**Bitte sagen Sie den Termin auch Ihrem Nachbarn. Wollen Sie abgeholt werden?  
Rufen Sie an, wir organisieren den Fahrdienst.**

Die Einladung erfolgt nach Abs. 6.3 der Satzung vom 26. 10. 2012, Anträge zur Versammlung müssen demzufolge mindestens eine Woche vorher schriftlich eingehen. Andernfalls bedürfen sie zur Zulassung der Zustimmung von mindestens zwei Drittel der anwesenden und stimmberechtigten Mitglieder.

## **Antrag zur Mitgliederversammlung**

Der Verwaltungsrat hat in seiner Sitzung am 22. 10. 2014 beschlossen, zur Mitgliederversammlung am 26. 11. 2014 folgenden Antrag einzubringen:

„Die Mitgliederversammlung möge beschließen, den Beitrag auf 23,- EUR je Jahr je Mitglied anzuheben.“

Begründung: Die steigenden Kosten durch Versicherung, Verwaltung, Zeitung usw. mehr wurden vom Bundes-, Landes-, und Bezirksverband weitergegeben. Die Delegierten des Bezirksverbandes haben am 12. 10. 2014 eine Erhöhung des Umlagebetrages von 11,20 auf 13,60 EUR je Mitglied beschlossen. Dieser Mehraufwand kann von der SG Sieboldshöhe nicht mehr aufgefangen werden, so dass sich der Verwaltungsrat veranlasst sieht, eine Erhöhung des Beitragtes zu beantragen.

Weitere Infos und Diskussion bei der Mitgliederversammlung.

## **Straßenausbau**

Wie erwartet und seit Februar bekannt, wird auch die Sanderrothstraße von Grund auf saniert. Auf der Webseite der Stadt Würzburg finden Sie unter Sitzungsterminen alle diesbezüglichen Infos: UPA-Sitzung 16.9.14 <http://www.wuerzburg.sitzung-online.de/BI/vo020.asp?VOLFDNR=4292>, auch die Schreiben der Anlieger. Die Straße soll komplett saniert, Geh- und Radwege angelegt, Grünstreifen mit großen Baumscheiben geschaffen werden usw. Zum Beispiel ist die Verlegung der Bushaltestelle in den Grünbereich am Zebrastreifen ein Vorschlag der Anlieger, er muss aber im Vorfeld beim Tiefbauamt vertreten werden, damit er auch Eingang in deren Pläne findet.

Die Sanderrothstraße ist als Anliegerstraße mit 80% Kostenbeteiligung eingestuft. Mehr Infos beim Anliegertreffen am Sa 15.11. um 11.00 im Pfarrsaal St.Alfons.

Grundsätzlich gilt für alle Anlieger betroffener Straßen: Die Kostenvorauszahlungsbescheide nicht einfach zahlen, sondern nur mit schriftlichem Widerspruch, um später Chancen auf Korrekturen zu haben. In Bayern sind mehr als 200 Verfahren anhängig, die Umlagesatzung zu ändern bzw. abzuschaffen. Mehrere Länder und Stadtstaaten haben das Kommunale Abgabengesetz bereits gekippt, München hat als größte bayerische Stadt die Beitragssatzung abgeschafft und legt nicht mehr um. Was die können, sollte auch in Würzburg möglich sein. Auch der Verband Wohneigentum arbeitet regional und überregional daran. Die ganzen Gesetzestexte, Satzungen usw. finden Sie auf [www.trautenauer.de](http://www.trautenauer.de)

## **Strompreis seit 2000 fast verdoppelt**

Der Strompreis für private Haushalte hat sich in den vergangenen rund 14 Jahren fast verdoppelt. Nach Angaben des Statistischen Bundesamtes stieg der Preis von Januar 2000 bis August 2014 um 92 Prozent. Wir Verbraucher profitieren demnach nicht von den seit knapp sechs Jahren sinkenden Großhandelspreisen für Strom. Stadtwerke und Energieversorger mussten den Daten zufolge im August 2014 rund vier Prozent weniger für Strom bezahlen als im Januar 2000. Sie können Strom also billig einkaufen und verkaufen ihn teuer.

2015 könnte die Erneuerbare-Energien-Umlage erstmals sinken. Ob sie es tut, bleibt abzuwarten, denn der Bund braucht mehr Geld denn je.

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz ist dazu gedacht, die klimafreundliche Stromerzeugung zu fördern. Seit 2000 wird deshalb Strom aus Sonnenkollektoren, Windparks oder Biogas-Anlagen besonders vergütet. Diese Vergütungen für die Betreiber der Anlagen sind für 20 Jahre garantiert, gerechnet ab dem Zeitpunkt, wo die Anlage ans Netz angeschlossen wird.

**Umlage 2015?** Finanziert wird das Ganze über die EEG-Umlage. Die bezahlen alle Stromkunden, auch die, die gar keinen Ökostrom beziehen. Einen durchschnittlichen Haushalt, der 3500 Kilowattstunden verbraucht, kostet das derzeit 218 Euro netto. Je mehr Strom aus nicht-fossilen Quellen gewonnen wird, umso mehr Strom muss zu den garantierten Sätzen vergütet werden, umso höher wird die Umlage.

Prognose für 2015: 5,85 bis 6,86 Cent pro kWh. Die Entwicklung der Umlage hängt nicht nur vom Ausbau der erneuerbaren Energien ab, sondern auch vom Strompreis an der Börse.

Sinkt der Strompreis dort, steigt die Umlage, weil die höhere Differenz zur garantierten Vergütung aufgefangen werden muss. Steigt der Strompreis an der Börse moderat, steigt die EEG-Umlage bis 2017 auf 6,4 Cent pro Kilowattstunde. Die Summe aus Börsenstrompreis und EEG-Umlage liegt dann 2017 bei 10,4 Cent pro Kilowattstunde. Sinkt der Börsenstrompreis, steigt die Umlage. Der Preis für die Verbraucher läge dann bei 10,1 Cent, bei steigendem Börsenstrompreis und sinkender Umlage bei 10,6 Cent.

**Nur am Rande**, denn eigentlich sind wir und unsere Rundschreiben unpolitisch ...

Was läuft bei uns falsch? Russland ist der größte Erdgaslieferant Deutschlands und hat damit natürlich ein politisches Druckmittel. Zusätzlich sichern sich russische Energiefirmen aber auch die Kontrolle über unsere Depots. Gazprom (>50% gehören Russland) kauft nun Europas größten Gasspeicher.

Quelle: Meldung Tagesschau 6.10.14 <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/deutsche-gasversorgung-durch-russland-101.html>

In unseren Speichern lagern ca. 13 Milliarden m<sup>3</sup> Erdgas). Deutschland braucht in einem Jahr 94 Milliarden Kubikmeter mit steigender Tendenz. Aber je höher der Solar- und Windkraftanteil an der Stromerzeugung ist, desto mehr müssen aber auch Gaskraftwerke laufen (nachts bei Windstille). Im Winter 2013/14 schien monatelang keine Sonne.

Was wollen wir (oder Berlin?) denn eigentlich? Wo ist die Langzeitperspektive unserer Energiepolitik? Atomkraft weg ist beschlossen, Windkraftwerke töten Vögel, verschandeln die Landschaft, erzeugen Umweltschmutz (Rauschen, Discoeffekt), Wasserkraftwerke vernichten Landschaften, Solarenergie und Wärmedämmung verschandeln Gebäude und Baudenkmäler, Kohleverstromung wird totgeschwiegen, neue Gaskraftwerke werden gebaut, Vattenfall baut Kohlekraftwerke in der Lausitz ... ..

Trittin (Mitglied Auswärtiger Ausschuss): Wir müssen nun massiv Gas sparen!!!

Kempfert (Dtsch. Institut Wirtschaftsforschung): Wir brauchen mehr Flüssiggasspeicher. Wenn alle Techniken für umweltfreundliche Energien in russischer (Erdgas / Rohöl) oder chinesischer Hand (Solarenergie) sind, ist das dann gut für uns? Muss man das verstehen?

**Nichts für ungut** (so hieß übrigens 1984-1989 im Bayerischen Fernsehen der wöchentliche Blick aufs Weltgeschehen von Pförtner Alois Baierl alias Hans Brenner im Bayer. Fernsehen).

## Termine (ohne Gewähr) (Änderungen vorbehalten)

Datum	Tag	Uhrzeit	Aktion	Ort
6. Nov	Do	19.00	Stammtisch	"Keesburg – Akropolis"
8. Nov	Sa		Altpapiersammlung St.Alfons / ULF	
12. Nov	Mi	19.30	Stammtisch Lengfeld	Weinstube Erk
<b>26. Nov</b>	<b>Mi</b>	<b>19.30</b>	<b>Mitgliederversammlung</b>	<b>Saal Auferstehungskirche</b>
26. Nov	Mi	19.30	Vortrag Patientenverfügung	Saal Auferstehungskirche
4. Dez	Do	19.00	Stammtisch	"Keesburg – Akropolis"

## 2015

8. Jan	Do	19.00	Stammtisch	"Keesburg – Akropolis"
26. Apr	So	10.00	Brunnenfest	Sieboldbrunnen
14.-18. Sep			Siedlerreise ins Fichtelgebirge	

## Zum Jahresabschluss

Es mag Ihnen ja ein bisschen bald für Weihnachtswünsche vorkommen, aber üblicherweise ist dieses Novemberrundschreiben hier das letzte im Jahr. Die nächsten Neuigkeiten gibt es erst wieder im neuen Jahr.

Wir vom Verwaltungsrat der SG Sieboldshöhe bedanken uns herzlich bei Ihnen für Ihre Unterstützung, für Ihre Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen, für Ihr Engagement für unseren Stadtteil, für den Einkauf bei den hiesigen örtlichen Firmen (lasst den Klick nicht nur in der Stadt, sondern auch auf der Keesburg). Ihre Hilfe macht es möglich, dass z. B. der Sieboldbrunnen plätschert, die Hundemülltütenbox dort unterhalten wird, das Sieboldswäldchen gereinigt wird, die Jubilare mit Präsenten bedacht werden, Vorträge, Veranstaltungen, Reisen organisiert werden, der umfangreiche Werkzeug- und Gerätepark unterhalten und gepflegt wird, unsere Immobilie dafür intakt ist und dass wir uns ganz einfach einsetzen können für die Sieboldshöhe, die Keesburg, das Frauenland und ein kleines bisschen auch für die Mitglieder in Lengfeld.



Und von der herbstlichen Sonnenblume als DANKE ist es nun nicht mehr weit zur Christrose im Schnee.

Wir wünschen Ihnen allen und Ihren Familien, Angehörigen, Freunden eine schöne und angenehme Weihnachtszeit. Sie wird sicher wieder nicht so besinnlich werden wie sie sein sollte.

Aber trotzdem soll sie von der Vorfreude auf die Feiertage geprägt sein. Und heute schon einen Guten Rutsch ins Jahr 2015 ... ..

Ihre Aktiven

Herbert Stapff

Harald Eiffländer Inge Grasser Christian Steinert

Burkard Korbmann Friedrich Sterns Susanne Dreier Peter Wetzels Albrecht Endres  
Evelyn Hirth Gerd Hubach

und Ihre Zeitungsausträger

Brigitte Fertig Sebastian Sämmer Samuel Endres Antonia Bläsi Franziska Bläsi

**Christrose** Schwarze Nieswurz Helleborus niger Hahnenfußgewächse

### Bestimmungsmerkmale:

Die Blüten der Christrose sind weiß, teilweise auch rot überlaufen. Sie haben 5 Blütenblätter und gelbe Staubblätter. Die Blütezeit ist sehr früh im Jahr, von Dezember - Februar. Nach dem Verblühen wird die Blüte grünlich. Die ledrigen Blätter sind immergrün, langgestielt und 7 - bis 9teilig. Die Christrose wird 15 - 30 cm hoch. Die Christrose ist verwandt mit der Stinkenden Nieswurz und mit der Grünen Nieswurz. In Gärten findet man auch lilablühende Arten, wie die Schwarzrote Nieswurz (Helleborus atrorubens) und verschiedene Zuchtformen (Hybriden).

Quelle: <http://www.botanikus.de/>

**Ist Ihr Postbote und Briefzusteller manchmal schlecht gelaunt?** Kann es vielleicht an Ihrem Briefkasten liegen?

### **Die wichtigsten Anforderungen der europäischen Briefkasten-Norm DIN EN 13 724 sind:**

1. Bei Quereinwürfen muss die Einwurfgröße 325 – 400 mm, bei Längseinwürfen 230 – 280 mm betragen. Einwurfhöhe 30 – 35 mm
2. Durch einen 240 Std. Salzsprühtest ist die Widerstandsfähigkeit gegen Korrosion und gegen Eindringen von Wasser gegeben.
3. Stabiles Material und Schlösser schützen gegen Einbruch
4. Briefumschläge im Format C4 müssen ohne gefaltet oder beschädigt zu werden, eingeworfen werden können.
5. Die Einwurföffnung darf keine scharfen Ecken haben.
6. Entnahmesicherungen
7. Das Mindestvolumen wird mit einer Stapelhöhe von mind. 40 mm Postgut im Format C4 festgelegt.

### **Vorteile der Norm DIN EN 13 724:**

Post muss nicht geknickt werden

keine durchnässte Post

ausreichend großes Volumen

keine Mietminderungen

Qualitätsprodukte durch vorgeschriebene Materialien

### **Urteile zum Themat „Briefkästen“**

Zu kleiner Einwurfschlitz, geringere Miete!

*Das Berliner Landgericht urteilte: „Treten durch die vom Vermieter installierte Briefkastenanlagen Probleme bei der Zustellung von Zeitschriften oder DIN-A4-Umschlägen auf, so ist eine monatliche Minderung angemessen.“ (Az. 29520/90)*

Durchnässte Post, geringere Miete!

*Da der Briefkasten zu Ausstattung einer Wohnung gehört, ist eine Mietminderung berechtigt, wenn der Briefkasten schwer zu öffnen ist und die Post bei Regen nass wird. (AG Mainz, 8 C, 98/96)*

Infos: [www.briefkasten.com](http://www.briefkasten.com)